

bereits hinter dem Rücken der Produzenten vollziehen. Um sie zu erkennen, müssen zuvor folgende Fragen beantwortet werden :

- 4.1 Ist das Wissen eine Ware und stellt das verschiedene Wissen nur verschiedene Portionen dieser einen Ware dar ? Oder definieren sich die verschiedenen Wissenssorten wie die übrigen Warensorten nach den respektiven Warenkörpern (?) und Gebrauchswerten ?
- 4.2 In welcher Weise wird das Wissen (oder die verschiedenen Wissenssorten) quantifiziert ? (Voraussetzung der relativen Wertform).
- 4.3 In welcher Weise läßt sich die für die Produktion eines bestimmten Quantum einer bestimmten Wissenssorte gesellschaftlich notwendige Arbeitszeit ermitteln ? (Voraussetzung der Wertzu - messung) .
Soll eine solche Wertzumessung möglich sein, muß die Quantifizierung der Wissenssorten (nach 5.2) so geschehen, daß sich für gleiche Quanten derselben Wissenssorte gesellschaft - liche Durchschnitts-Produktionszeiten einspielen.
Die Beantwortung der Frage 5.2. in Verbindung mit 5.3 erscheint daher als Hauptproblem und Hauptvoraussetzung für eine Warenanalyse des Wissens . (D. Hinrichsen)

FLUGBLATT DES ISI VOM 4. 10. 69

Die Publikationspraktiken der apo-press

Das Internationale Schulungs-Institut im SDS Hamburg hatte der apo-press-Redaktion eine "Erklärung" zur antikapitalistischen und revolutionären Front und zwei Stellungnahmen zu Schulungsprogrammen übergeben. Die apo-press-Redaktion übermittelte uns daraufhin eine Stellungnahme, die schloß: "Solange diesen Bedenken nicht Rechnung getragen wird, sind wir auch nicht bereit, diese Papiere abzudrucken."

"Kritik", gab die Redaktion zu bedenken, "die den Ansprüchen einer (1) emanzipatorischen Bewegung" genügen soll, müsse "solidarisch sein", die Kritik am Roth-Papier sei unsolidarisch; außerdem: "die Kritik muß die Bewegung vorantreiben", und Kritik an Kategorien sei für sie so lange bedeutungslos, als kein Zusammenhang mit ihren augenblicklichen Problemen hergestellt sei; zudem sei es "wohl nicht angängig, in einer SDS-Publikation mit 'ISI im SDS' zeichnen zu wollen", solange "man die inhaltliche Diskussion über den Sinn und die Funktion eines ISI für die Bewegung verweigert".

Das ISI, das sich ausschließlich aus SDSlern rekrutiert, gab der vom SDS herausgegebenen apo-press folgende Klarstellung seiner "Funktion", und für welche "Bewegung", damit sich in der Hamburger Apo nicht dasselbe Mißverständnis einstelle wie bei der apo-press-Redaktion :

1. Wir haben nicht die Absicht, irgendeiner emanzipatorischen Bewegung zu genügen, sondern allein dem Klassenkampf und der Diktatur des Proletariats durch theoretische und pädagogische Arbeit zu dienen. An der Theorie-Front des Klassenkampfes ist der Revisionismus der Hauptfeind. Er kann keine solidarische Kritik, sondern lediglich theoretische Liquidation und politische Entlarvung erwarten.

2. Unsere Kritik will nicht dazu beitragen, diese "Bewegung" um linke Zeitungen, Rowohlt-Autoren, antiautoritäre Kinderläden, Schüler- und Studentengruppen voranzutreiben, sondern klarstellen, daß der theoretische Ansatz dieser Gruppierung in eine reaktionäre Sackgasse führt.

3. ~~Müsse~~ Die Aussage der apo-press-Redaktion, die Erklärung über die antikapitalistische Front sei für sie "bedeutungslos, weil der Bezug zur Situation der Bewegung fehlt", markiert exakt ihre eigene politische Position: außerhalb der antikapitalistischen Organisation, weil unterhalb von deren Elementarqualifikation; plattes Unverständnis der Aufgaben einer revolutionären Organisation, die sie für dumme Sprüche hält,

4. Begriffs-Analphabetismus beherrscht nicht nur die apo-press-Redaktion, sondern die kleinbürgerlich-emanzipatorische Bewegung überhaupt und hat bislang eine revolutionäre Wendung dieser Bewegung verhindert. Das ISI wird daher in Kürze eine kategoriale Alphabetisierungskampagne eröffnen."

Diesen "Nachtrag" sowie die "Erklärung" hat die Redaktion unterschlagen. Davon, daß die unterschla-

genen Papiere zwar nicht der Öffentlichkeit, aber einem internen Zirkel zugänglich sind, zeugt der Verweis auf die "kategoriale Alfab. kampagne des ISI" bei A. Milz. - Die "Anmerkung der Redaktion" zu den beiden abgedruckten Stellungnahmen entlarvt, daß Kategorien der Politökonomie für die Red. "nicht Gegenstand der Schulungspraxis" (apo-press 17, s. 29) sind. Durch den Abdruck wolle man die Gefahr einer "Schein-Diskussion" zwischen Theorie-Größen" (ibid.) verdeutlichen: Dies verdeutlicht die theoretischen Dimensionen der apo-press-Redakteure, welche entweder die revisionistische Begriffs-Konfusion des Gen. Roth oder die akademische Ahnungslosigkeit der Agitprop-Gruppe bezüglich des Proletariats oder die elementare Nachhilfelektion des ISI oder alles zusammen für "Theorie-Größen" hält. Die theoretische Frosch-Perspektive der Redaktion macht sie blind für die politische Bedeutung der Revisionismus-Kritik. Um gegen "das Etikett 'ISI'" motzen zu können, unterschlägt die Redaktion die Kennzeichnung des ISI als "Gruppe im SDS". Zudem würden an den abgedruckten Papieren eigenmächtige und nicht kenntlich gemachte Veränderungen vorgenommen. (! Druckfehler! Red.) Im ganzen gibt die derzeitige apo-press-Redaktion das Bild politisch heruntergekommenen Kleinbürger ab, die weit entfernt, korrekte redaktionelle Arbeit zu leisten, weder gründlich lesen noch sauber ziffern können.

WAS TUN MIT DER APO - PRESS ?

Die Polemik des ISI läßt sich auf ein Problem reduzieren, nämlich : wer bestimmt den Inhalt der APO-PRESS .

Das Strohfeuer der Beschimpfungen vom ISI wurde dadurch ausgelöst, daß die Redaktion der APO-PRESS sich angemaßt hat, eine Stellungnahme des Internationalen Schulungsinstituts (ISI) nicht abzdrukken; und zwar aufgrund bestimmter - auf den Gegenstand der Diskussion konkretbezogener - Auswahlkriterien :

- a) die Artikel zum Thema Schulung müssen das Wesentliche der Schulungspraxis in Hamburg widerspiegeln,
- b) die Artikel müssen die Schulung ihrerseits wieder befruchten und weitertreiben.

Es wäre richtig gewesen, wenn alle Gruppen, die Schulungspraxis betreiben, die betreffenden Artikel anhand dieser oder weiterer Kriterien diskutiert, und entschieden hätten, was gedruckt wird. Da aus diesen Gruppen jedoch keine Vertreter zur Redaktionssitzung kamen, ging die Kommune pragmatisch vor und setzte sich alleine mit den ISI-Genossen auseinander.

Die ISI-Genossen haben zwar das Problem der Bestimmung des Inhalts der APO-PRESS erkannt, sie versuchen es aber auf ihre Weise (oder vielmehr, um genauer zu sein, auf des Genossen Oberlercher Weise) zu lösen : "Das, was vom ISI kommt, wird abgedruckt, und damit basta!

Die APO-PRESS-Kommune ist sich bewußt, daß es ebenso problematisch ist, wenn sie allein die Auswahl der zu druckenden Artikel trifft und sieht eine Lösung dieses Problems nur im Zusammenhang mit Organisationsbeteibungen des gesamten SDS, bzw. des gesamten Ausbildungsbereiches.

Im Anschluß an die Organisationsdebatten im SDS wurde in der vergangenen Zeit mehrfach versucht, nach dem Prinzip der Vertretung aus allen Gruppen, gemeinsame, alle Gruppen betreffende Probleme in zentralen Gremien zu diskutieren und zu lösen. Diese Versuche sind gescheitert, sicher nicht weil das Prinzip der Vertretung (Räte) falsch war, sondern weil die abstrakte Einsicht in die Notwendigkeit einer solchen Organisation nicht korrespondierte mit der jeweils konkreten Praxis der Gruppen.

Die jetzige Auseinandersetzung um den Abdruck einiger Papiere, - wobei der Inhalt dieser Auseinandersetzung ein wesentlicherer, nämlich politisch-strategischer ist, - zeigt deutlich, wie notwendig es ist, den Prozeß zur Schaffung einer zentralen politischen Organisation für die bislang isoliert wirkenden (oder sich "schulenden") Projektgruppen und sozialistischen Zentren in Hamburg endlich praktisch einzuleiten.

Wir meinen, daß eine regelmäßig tagendes und arbeitendes Gremium a) zur Funktionsbestimmung der APO-PRESS und b) zur Bestimmung sowie Kontrolle des Inhaltes der einzelnen Nummern dieses SDS-Organs (bzw. zur Kontrolle der Redaktion) - , Ausgangspunkt sein könnte für c) eine weitergehende politische Organisation .

Dies könnte folgendermaßen begonnen werden :

- o stärker noch als bisher wird versucht werden, die Gruppen und Individuen,

die Beiträge in der jeweiligen Nummer veröffentlichen wollen, aufzufordern, an den - für alle arbeitenden Genossen öffentlichen - Redaktionssitzungen teilzunehmen.

- o das sich herausbildende zentrale politische Gremium, bestehend aus Vertretern aller relevanten Gruppen der Bereiche, in denen bisher politische Praxis mit sozialistischem Anspruch geleistet wird - also Universität, Schule, Berufsschule, Bundeswehr, Betriebe, - diskutiert permanent seine Struktur und politische Funktion, und legt ebenso Struktur und Aufgaben der Redaktion fest.

Die jetzt bestehende Redaktion (kommune) muß während der Übergangszeit - neben der technischen Herstellung und Verwaltung des Blattes - alle in Frage kommenden Gruppen informieren und druckreife Entscheidungen für die nächsten Redaktionssitzungen vorbereiten.

Wir, die APO-PRESS-Kommune, werden mit der Verwirklichung dieses vorläufigen, pragmatischen Arbeitsmodells beginnen und erwarten die Kritik und Teilnahme der Genossen.

ZERSCHLAGT DAS MONOPOL DER ANNENSTRASSE (aber stürmt nicht die Maschinen !)!!!!!!!

JUSTIZTERMINE

13.10.69	8.30	Raum 138	Peter Heykendorf
15.10.	9.00	186	Gottsleben - Berufung
17.10.	9.00	274	Rudi Christian - Hauptverhandlung, Wehner-Beleidigung
20.10.	12.00	209	B. Westphal - Springer
21.10.	11.00	377 a	N. Kreutz - Berufung, Springer
22.10.	10.00	221	Julia Carmesin
24.10.	10.00	?	Angela Stöwsand, Gefangenenbefreiung + Busenaktion
30.10.	13.00	377 b	Lothar Reckert

November : Mahler- Berlin, ab 10.11.69

Roth , ab 4.11.69

Röhl , 25.11.69

BRIEF AUS DER ZELLE

Manfred Grashof
UG Lübeck
Marli-Ring 41

Lübeck, 10.9.69

Genossen I

Erfahre soeben aus der Zeitung über die von der Staatsanwaltschaft geforderte Strafe von 3 Jahren für den Genossen Schmiedel. Ich bin über den Fall orientiert.

Genossen, Ihr müsst den Kampf mit allen Mitteln fortsetzen !!! Erkläre mich mit Schmiedel voll solidarisch, kann ihm leider nicht direkt schreiben. Es darf den Herrschenden nicht gelingen, durch Terrorurteile unsere Verbindungen mit der Arbeiterschaft zu zerschlagen !

Venceremos I

M. Grashof

(Einer der aus Berlin verschleppten Bundeswehr-Deserteure, s. RPK-Nr. 25/26, S. 6)